

Jahresabschluss 2024

Volksbank Ettlingen eG, 76275 Ettlingen

Genossenschaftsregisternummer 360001 beim Amtsgericht Mannheim

Bestandteile Jahresabschluss

1. Jahresbilanz (Formblatt 1)
2. Gewinn- und Verlustrechnung
(Formblatt 3 - Staffelform)
3. Anhang

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			3.290.306,29		3.671
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			2.275.626,69		755
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	2.275.626,69				(755)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	5.565.932,98	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			107.514.993,15		68.656
b) andere Forderungen			14.808.978,33	122.323.971,48	20.531
4. Forderungen an Kunden				610.813.929,75	623.261
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	340.782.491,11				(352.413)
Kommunalkredite	3.679.481,68				(4.115)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00				0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		32.896.452,91			37.474
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	31.871.769,91				(36.449)
bb) von anderen Emittenten		118.878.344,93	151.774.797,84		117.844
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	77.414.379,30				(64.042)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	151.774.797,84	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			18.036.615,70		18.037
darunter:					
an Kreditinstituten	364.900,12				(365)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.184.525,00	19.221.140,70	1.185
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	1.000.020,00				(1.000)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				751.763,50	752
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				1.323.625,00	1.561
darunter: Treuhandkredite	1.323.625,00				(1.561)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			45.543,00		77
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	45.543,00	0
12. Sachanlagen				33.668.299,12	34.414
13. Sonstige Vermögensgegenstände				3.467.804,97	5.333
14. Rechnungsabgrenzungsposten				68.012,70	6
Summe der Aktiva				<u>949.024.821,04</u>	<u>933.555</u>

					Passivseite
		Geschäftsjahr			Vorjahr
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			0,00		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>30.610.859,05</u>	30.610.859,05	35.274
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		54.710.852,81			62.314
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>198.792,58</u>	54.909.645,39		218
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		576.705.452,66			569.061
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>184.697.383,65</u>	<u>761.402.836,31</u>	816.312.481,70	169.728
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
4. Treuhandverbindlichkeiten					
darunter: Treuhandkredite	1.323.625,00			1.323.625,00	1.561
5. Sonstige Verbindlichkeiten					
				1.931.405,02	1.149
6. Rechnungsabgrenzungsposten					
				178.490,32	236
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			4.836.288,28		4.770
b) Steuerrückstellungen			3.076.500,17		1.329
c) andere Rückstellungen			<u>3.383.370,55</u>	11.296.159,00	1.915
8. [gestrichen]					
				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten					
				0,00	0
10. Genussrechtskapital					
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00			0,00	(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken					
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00			30.750.000,00	29.250
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			24.321.154,41		24.869
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		10.325.000,00			10.085
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>20.861.000,00</u>	31.186.000,00		20.621
d) Bilanzgewinn			<u>1.114.646,54</u>	56.621.800,95	1.176
Summe der Passiva				<u><u>949.024.821,04</u></u>	<u><u>933.555</u></u>

1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		13.055.123,13			16.951
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	13.055.123,13		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>20.200.688,19</u>	20.200.688,19		13.765
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		21.836.204,13			18.411
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>3.176.871,88</u>	25.013.076,01		2.834
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	0,00				(0)
2. Zinsaufwendungen			<u>8.003.274,32</u>	17.009.801,69	4.188
darunter: erhaltene negative Zinsen	1.126,53				(0)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			0,00		84
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			634.495,57		528
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>351.000,00</u>	985.495,57	247
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			7.545.679,85		7.419
6. Provisionsaufwendungen			<u>895.595,33</u>	6.650.084,52	782
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				2.110.533,83	1.830
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		8.582.500,57			7.837
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>1.896.726,57</u>	10.479.227,14		1.659
darunter: für Altersversorgung	417.864,83				(254)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>6.671.260,83</u>	17.150.487,97	5.973
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				1.315.384,08	1.375
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				724.752,26	147
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			2.534.131,35		4.955
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>	-2.534.131,35	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>204.615,54</u>	204.615,54	441
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				5.235.775,49	4.881
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			2.293.429,03		2.302
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>36.494,26</u>	2.329.923,29	94
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>1.500.000,00</u>	1.000
25. Jahresüberschuss				1.405.852,20	1.485
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>8.794,34</u>	1
				1.414.646,54	1.486
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
				1.414.646,54	1.486
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			150.000,00		155
b) in andere Ergebnisrücklagen			<u>150.000,00</u>	300.000,00	155
29. Bilanzgewinn				<u>1.114.646,54</u>	1.176

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Volksbank Ettlingen eG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag - sofern Zinscharakter vorliegt - in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich planmäßig, und zwar zinsanteilig, aufgelöst.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen abgedeckt.

Den latenten Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung erfolgte über ein Expected-Credit-Loss-Modell, bei dem ein erwarteter Verlust über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien ermittelt wird. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt für alle unter den Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesenen Geschäften sowie für unter der Bilanz auszuweisende Eventualverpflichtungen und andere Verpflichtungen sowie für die widerruflichen Kreditzusagen. Im Hinblick auf widerrufliche und unwiderrufliche Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen erfolgt die bilanzielle Erfassung in Form einer Rückstellung.

Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB.

Wertpapiere

Zur Bewertung der Wertpapiere wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen.

Die im Umlaufvermögen gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die im Anlagevermögen gehaltenen Wertpapiere wurden nur bei einer voraussichtlichen dauernden Wertminderung auf ihren niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip). Anschaffungskosten über pari wurden linear über die Restlaufzeit bis zum niedrigeren Einlöschungskurs abgeschrieben.

Strukturierte Finanzinstrumente, die keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen aufweisen, wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet. Sicherungsgeberpositionen aus in den Schuldverschreibungen eingebetteten Credit Default Swaps werden gemäß IDW RS HFA 22 mit den Schuldverschreibungen ebenfalls zusammen als einheitlicher Vermögensgegenstand ausgewiesen, da eine Bewertung mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Wert und fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt.

Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs bestehen ferner Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB.

Derivative Finanzinstrumente

Bestehende Zinsderivate dienen als Sicherungsinstrument der Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos im Bankbuch (Aktiv/Passiv Steuerung). Sie sind von einer imparitätischen Einzelbewertung ausgenommen.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs einschließlich der zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv/Passiv-Steuerung) abgeschlossenen Zinsderivate werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 n. F. verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende positive Differenzbetrag wird anschließend um den Barwert der direkt aus den Zinsprodukten des Bankbuchs resultierenden Gebühren und Provisionserträgen erhöht und um den Risikokostenbarwert im Kundenkreditgeschäft sowie Eigengeschäft und den Bestandsverwaltungskostenbarwert vermindert. Bei den zurechenbaren Gebühren und Provisionserträgen werden im Wesentlichen Kontoführungsgebühren, Postenentgelte und Kartenentgelte, sofern die jeweilige Karte Bestandteil des Kontomodells ist, angesetzt.

Gemäß einer internen Erhebung bzw. Schätzung wird der Anteil der Verwaltungskosten für die Bestandsführung der zinsbezogenen Geschäfte an den gesamten Verwaltungsaufwendungen ermittelt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt. Bezogen auf den Planwert (inkl. Kostensteigerungen) für das Jahr 2025 ergibt sich eine Berücksichtigung von 31,2 % der gesamten Verwaltungsaufwendungen. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird.

Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2024 war keine Rückstellung zu bilden.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Regeln zu Anschaffungskosten bewertet.

Treuhandvermögen

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, linear vorgenommen. Soweit eine voraussichtliche dauernde Wertminderung vorlag, erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung. Bei Mietereinbauten wurde als Nutzungsdauer die Vertragslaufzeit angesetzt, soweit diese kürzer als die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250 wurden als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250 und bis zu EUR 1.000 wurde eine Poolabschreibung nach steuerrechtlichen Vorgaben vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Aktive latente Steuern

Aktive Steuerlatenzen bestehen insbesondere in den Positionen Forderungen an Kunden, Wertpapiere und Rückstellungen. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag. Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Treuhandverbindlichkeiten

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem Barwert bilanziert.

Für die Pensionsrückstellungen wurden eine Rentendynamik in Höhe von 2,50 %, sowie eine über diesen langfristigen Trend hinausgehende Erhöhung aus den laufenden Tarifverhandlungen von 7,37 % berücksichtigt.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 1,91 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (im Vorjahr 1,83 %) auf Basis des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatzes festgelegt, dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Vermögensgegenstände, die die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, wurden mit den Altersvorsorgeverpflichtungen in Höhe von TEUR 36 verrechnet. Eine Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen wurde nicht vorgenommen, da aus dem Deckungsvermögen keine Erträge erzielt wurden.

Aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus liegt der für die Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen in der Bilanz maßgebliche 10-Jahres-Durchschnittszinssatz in 2024 erstmals unterhalb des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes. Diese Umkehr der Zinsverhältnisse führt dazu, dass die handelsrechtlichen Buchwerte von Pensionsrückstellungen, die für Zwecke der Bewertung in der Bilanz mit dem 10-Jahres-Durchschnittszinssatz ermittelt werden, oberhalb der Wertansätze unter Verwendung eines 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes liegen, der Unterschiedsbetrag beträgt EUR -31.041.

Die Bank hat ein Lebensarbeitszeitmodell für die Mitarbeiter in Form eines versicherungsgebundenen Zeitwertkontos eingeführt. Die Einbringungen in das Wertguthaben werden in eine Rückdeckungsversicherung eingezahlt. Entnahmen aus dem Wertguthaben werden durch Rückkäufe der Rückdeckungsversicherung finanziert. Das verpfändete Vermögen wird dabei als Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB qualifiziert und mit den entsprechenden Verpflichtungen verrechnet. Die Anschaffungskosten, der beizulegende Wert sowie der Erfüllungsbetrag zum 31. Dezember 2024 belaufen sich auf TEUR 334. Die unter Beachtung des Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrages.

Den Rückstellungen für Jubiläumswendungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde. Diese Rückstellungen wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre in Höhe von 1,97 % (im Vorjahr 1,76 %) abgezinst. Der Rechnungszinssatz wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB nach der Vereinfachungsregelung angesetzt.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten und andere unter dem Bilanzstrich ausgewiesene Verpflichtungen wurden mit dem Nennbetrag abzüglich Deckungsguthaben und Risikovorsorgen angesetzt.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Soweit die Restlaufzeit der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr betrug oder die Anforderungen an eine besondere Deckung vorlagen, wurden Erträge aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt. Als besonders gedeckt wurden gegenläufige Fremdwährungspositionen angesehen, soweit sie sich betragsmäßig und hinsichtlich ihrer Fristigkeit entsprechen.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2024

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Zugänge (a) Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a) Abgänge (b)	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres
	EUR	im Geschäftsjahr EUR		EUR
Immaterielle Anlagevermögen				
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
b) entgeltlich erwor- bene Konzession- en, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an sol- chen Rechten und Werten	234.687	5.539 (a) 0 (b)	0 (a) 54.729 (b)	185.497
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	47.599.933	346.859 (a) 0 (b)	0 (a) 632.842 (b)	47.313.950
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	4.102.061	213.899 (a) 0 (b)	0 (a) 407.448 (b)	3.908.512
Summe a	51.936.681	566.297 (a) 0 (b)	0 (a) 1.095.019 (b)	51.407.959

	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b)	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit		Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwerte Bilanzstichtag
	EUR	EUR	Zugängen (a) Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a) Abgängen (b)	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte						
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
b) entgeltlich erwor- bene Konzession- en, gewerbliche Schutzrechte und ähn- liche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	158.054	36.629 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 54.729 (b)	139.954	45.543
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
Sachanlagen						
a) Grundstücke und Gebäude	14.062.973	1.021.246 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 625.964 (b)	14.458.255	32.855.695
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.225.351	257.509 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 386.952 (b)	3.095.907	812.604
Summe a	17.446.378	1.315.384 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 1.067.645 (b)	17.694.116	33.713.842

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	130.797.510	-17.281.186	113.516.324
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	19.221.141	0	19.221.141
Anteile an verbundenen Unter- nehmen	751.764	0	751.764
Summe b	150.770.415	-17.281.186	133.489.229
Summe a und b	202.707.096		167.203.071

D. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind EUR 122.323.971 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Forderungen an Kunden

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 6.839.962 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 26.356.444 fällig.

In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
	EUR	börsennotiert EUR	nicht börsennotiert EUR	nicht mit dem Niederstwert be- wertete börsen- fähige Wertpa- piere EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere (A 5)	151.774.798	137.286.299	14.488.499	80.722.258

Im Wertpapierjournal sind die nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewerteten Wertpapiere des Anlagevermögens besonders gekennzeichnet.

Zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, bestehen bei den Wertpapieren des Anlagevermögens (§ 285 Nr. 18 HGB). Der Buchwert der betreffenden Wertpapiere beträgt EUR 80.277.371, der beizulegende Zeitwert beläuft sich auf EUR 76.428.950.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB sind für marktpreisbezogene Wertveränderungen unterblieben, da Störungen der Zins- und Tilgungsleistungen bei den betreffenden Wertpapieren nach unserer derzeitigen Einschätzung nicht zu erwarten und Anzeichen für eine Bonitätsbeeinträchtigung des jeweiligen Emittenten oder andere dauernde Wertminderungen nicht erkennbar sind.

Forderungen an verbundene Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den Forderungen, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Forderungen an			
	verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	0	0	122.323.971	89.186.971
Forderungen an Kunden (A 4)	2.451	2.457	9.700	9.700
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	0	0	34.922.011	22.769.638

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2024 wie folgt:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital %	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) Volksbank Immobilien AG, Ettlingen	100,00	2024	565	2024	385
b) Volksbank Reisen GmbH, Ettlingen	100,00	2024	119	2024	36
c) DZ Bank AG, Frankfurt am Main	0,00	2023	10.758.000	2023	478.000
d) DZ Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Stuttgart	0,24	2024	3.209.328	2024	121.008
e) DZ Holding GmbH & Co. KG, Neu-Isenburg	0,09	2023	988.773	2023	32.116
f) DZ 1. Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Neu-Isenburg	0,78	2023	992.482	2023	24.505

Mit den unter Buchstaben a) und b) genannten Unternehmen besteht ein Konzernverhältnis. Ein Konzernabschluss wurde nicht aufgestellt, weil aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 296 Abs. 2 HGB) auf die Aufstellung verzichtet werden konnte.

Die Gesellschaften d) bis f) halten Anteile an c).

Darüber hinaus bestehen weitere Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, auf deren Angabe jedoch aufgrund der insgesamt untergeordneten Bedeutung verzichtet wurde.

Treuhandvermögen

Im Bilanzposten "Treuhandvermögen" (A 9) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Im Bilanzposten "Sachanlagen" (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 7.901.903 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 812.604 enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" (A 13) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2024
	<u>EUR</u>
Provisionsansprüche im Verbund	1.133.140
Forderung an Werttransportunternehmen	814.000
Rückkaufswerte Rentenversicherungen	614.861

Fremdwährungsposten

In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 13.702 enthalten.

Restlaufzeitenspiegel für Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate <u>EUR</u>	mehr als 3 Monate bis ein Jahr <u>EUR</u>	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre <u>EUR</u>	mehr als 5 Jahre <u>EUR</u>
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	0	4.300.000	0	9.500.000
Forderungen an Kunden (A 4)	21.430.647	31.391.262	141.794.900	409.317.777

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitenspiegel für Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	472.433	3.829.235	12.046.564	13.844.830
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	0	169.311	29.482	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	71.880.741	94.483.481	16.576.259	108.709

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind EUR 30.610.859 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Treuhandverbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Treuhandverbindlichkeiten" (P 4) sind ausschließlich Refinanzierungsmittel für Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden. Die Treuhandverbindlichkeiten bestehen gegenüber Kreditinstituten.

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Sonstige Verbindlichkeiten" (P 5) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2024
	<u>EUR</u>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	643.116
Einbehaltene Kapitalertragsteuer	447.649

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagioträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 20.772 (Vorjahr EUR 24.486) enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	0	0	30.610.859	35.274.114
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	784.032	282.795	9.501	9.090

Eigenkapital

Die unter dem Passivposten "Gezeichnetes Kapital" (P 12a) ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	<u>EUR</u>
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	23.398.870
b) der ausscheidenden Mitglieder	840.384
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	81.900
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	EUR 5.220

Die Ergebnisrücklagen (P 12c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage EUR	andere Ergebnisrücklagen EUR
Stand 01.01.2024	10.085.000	20.621.000
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	90.000	90.000
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	<u>150.000</u>	<u>150.000</u>
Stand 31.12.2024	<u>10.325.000</u>	<u>20.861.000</u>

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch Rückstellungen gedeckt und ggf. vom jeweiligen Bilanzposten abgesetzt.

Die Verpflichtungen wurden darüber hinaus in die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung einbezogen (siehe auch Abschnitt B.), der jeweils entsprechend daraus resultierende Betrag als Rückstellung ausgewiesen und von den oben genannten Bilanzposten abgesetzt.

Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für Kunden bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt. Die unter Posten 1b) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Beträge zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	24.693.062
Verbindlichkeiten aus Derivaten	490.637

Fremdwährungsposten

In den Schulden sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 5.373.118 enthalten.

Termingeschäfte und derivative Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle sind die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Derivatgeschäfte des Nichthandelsbestands, die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelt waren, zusammengefasst (§ 36 RechKredV bzw. § 285 Nr. 19 HGB).

(Angaben in TEUR):

	Nominalbetrag Restlaufzeit			Summe	beizulegender Zeitwert	
	<= 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre		negativ	positiv
Zinsbezogene Geschäfte						
OTC-Produkte						
- Zins-Swap (gleiche Währung)	20.000	36.000	61.000	117.000	-491	8.958

Der Zeitwert der Zinsswaps des Nichthandelsbestands wurde anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve am Bilanzstichtag nach der Barwertmethode ermittelt. Hierbei wurden die Zahlungsströme (Cashflows) mit dem risiko- und laufzeitadäquaten Marktzins diskontiert, Stückzinsen wurden nicht berücksichtigt.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionserträge

Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen, insbesondere für die Vermittlung von Immobilien, Bausparverträgen und Versicherungen nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein und machen 0,4 % der durchschnittlichen Bilanzsumme aus.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen (GuV 8) sind folgende nicht unwesentliche Einzelbeträge enthalten:

Art	EUR
Miet- und Pächterträge	1.511.550
Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	307.141

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 84.819 (Vorjahr EUR 84.299) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 427.983 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 138.845 enthalten. Die periodenfremden Erträge resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf eines Gebäudes.

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

An Mitglieder des Aufsichtsrats wurden Gesamtbezüge in Höhe von EUR 131.861 gewährt.

Die früheren Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebenen erhielten EUR 346.624.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen zum 31. Dezember 2024 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 4.872.628.

Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 98.756 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 4.840.570.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR -31.041. Die Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB entfällt im Falle eines negativen Unterschiedsbetrags.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen als Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von EUR 1.905.870.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Personalstatistik

Die Zahl der 2024 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Prokuristen	1	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	75	67
Gewerbliche Mitarbeiter	<u>0</u>	<u>1</u>
	<u>76</u>	<u>68</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 10 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		<u>Anzahl der Mitglieder</u>	<u>Anzahl der Geschäftsanteile</u>
Anfang	2024	18.277	246.088
Zugang	2024	205	3.238
Abgang	2024	<u>714</u>	<u>9.926</u>
Ende	2024	<u><u>17.768</u></u>	<u><u>239.400</u></u>

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr um EUR 648.730 vermindert. Die Höhe eines Geschäftsanteils beträgt EUR 100.

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V.
Am Rüppurrer Schloss 40
76199 Karlsruhe

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Matthias Heck (Sprecher)	Geschäftsleiter, Markt
Thomas Reinig bis 30.09.2024	Geschäftsleiter, Produktion und Steuerung
Christian Henne ab 01.01.2025	Geschäftsleiter, Produktion und Steuerung

Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Alexander Schreiber (Vorsitzender)	Geschäftsführer der AFS Verwaltungs GmbH
Dipl. Ing. (FH) Philipp Rappold (stv. Vorsitzender)	Selbständiger öffentlich bestellter Vermessungsingenieur
Dipl. rer. pol. Martina Betz-Weber	Geschäftsführerin der Transport Betz GmbH & Co. Speditionen KG
Carl-Matthias Bardusch	Geschäftsführer der Bardusch Service GmbH
Bernhard Rudolf Fang bis 25.06.2024	Selbständiger Immobilienmakler und Hausverwalter
Dipl. Wirt. Ing. Torsten Haux	Geschäftsführer der Haux Life Support GmbH
Nadine Rummel	Geschäftsführerin Autohaus Rummel e.K.
Felix Benjamin Rupp ab 25.06.2024	Geschäftsführender Gesellschafter Marketing und Vertrieb RUPP Getränke GmbH

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 1.405.852,20 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 8.794,34 sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 300.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 1.114.646,54) - wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von 4,00 %	963.010,55
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
Vortrag auf neue Rechnung	<u>151.635,99</u>
	<u><u>1.114.646,54</u></u>

Ettlingen, 16. Mai 2025

Volksbank Ettlingen eG

Der Vorstand

Matthias Heck

Christian Henne

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 **der Volksbank Ettlingen eG**

Gliederung des Lageberichts

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit
- B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)
 - 1. Rahmenbedingungen
 - 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
 - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs
 - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage
 - a) Ertragslage
 - b) Finanzlage
 - c) Vermögenslage
 - 5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
- C. Risiko- und Chancenbericht
- D. Prognosebericht

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die Volksbank Ettlingen eG ist eine im Jahr 1875 gegründete eingetragene Genossenschaftsbank mit Sitz in Ettlingen. Als Genossenschaftsbank besteht unsere Kernaufgabe darin, die wirtschaftliche Entwicklung unserer Mitglieder und Kunden zu fördern.

Die Bank hat als zentrale Geschäftsaktivitäten das Privat- und das Firmenkundengeschäft sowie als Ergänzung zum Kundengeschäft und zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikosteuerung das Eigengeschäft. Daneben bieten wir noch die Reisevermittlung und die Immobilienvermittlung an. Beide Geschäftsfelder sind in separate Tochtergesellschaften ausgelagert. Das Institut nutzt darüber hinaus das Leistungsangebot innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Die Bank gehört der BVR-Institutssicherung an. Das Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt. Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG Sicherungssystem tätig.

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen

Die nachfolgenden Informationen entstammen dem Hintergrundmaterial des BVR zur Erstellung der Geschäftsberichte der Volks- und Raiffeisenbanken vom März 2025 (in Bezug auf die Abschnitte a) und b)).

a) Konjunktur in Deutschland

Wirtschaftsflaute setzte sich fort

Das Jahr 2024 fiel in Deutschland aus gesamtwirtschaftlicher Sicht abermals schwach aus. Nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,2 %. Bereits im Jahr 2023 war die reale Wirtschaftsleistung aufgrund struktureller und konjunktureller Belastungen etwas zurückgegangen (-0,3 %). Erfreulich ist jedoch, dass die Inflation weiter nachließ. Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,2 %, nachdem sie sich 2022 und 2023 noch um hohe 6,9 % und 5,9 % verteuert hatten.

Erholungszeichen verfestigten sich nicht

Die zu Jahresbeginn hoffnungsvoll stimmenden Anzeichen für eine spürbare konjunkturelle Erholung verfestigten sich im weiteren Jahresverlauf nicht. Gründe für die bis zum Jahresende andauernde Wirtschaftsflaute waren neben der verhaltenen globalen Industriekonjunktur auch inländische Strukturprobleme, wie die im internationalen Vergleich hohen Strom- und Gaspreise, der anhaltende Fachkräftemangel, die hohe Bürokratiebelastung und die in weiten Teilen vernachlässigte Verkehrsinfrastruktur. Belastend wirkten auch die hohen wirtschaftspolitischen Unsicherheiten – die mit dem Bruch der Ampel-Regierungskoalition in Deutschland und dem Wahlsieg Donald Trumps bei den US-Präsidentschaftswahlen zum Jahresende nochmals zunahmen.

Mehr Arbeitslose und mehr Erwerbstätige

Auf dem Arbeitsmarkt hinterließ die hartnäckige Wirtschaftsschwäche deutliche Spuren. Erneut stieg die Arbeitslosenzahl leicht an. Sie kletterte im Jahresdurchschnitt 2024 um 178.000 auf knapp 2,8 Mio. Menschen und damit auf den höchsten Stand seit 2015. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich von 5,7 % im Vorjahr auf 6,0 %. Allerdings legte auch die Erwerbstätigkeit weiter zu, trotz des konjunkturellen Gegenwinds und der voranschreitenden Überalterung der Bevölkerung. Die Erwerbstätigenzahl stieg um 71.000 auf einen neuen Rekordstand von knapp 46,1 Mio. Menschen.

Inflationsrate deutlich zurückgegangen

Die allgemeine Teuerung ließ 2024 erneut nach. Im Januar lag die Inflationsrate, gemessen an der jährlichen Veränderung des Verbraucherpreisindex, noch bei 2,9 %. Im weiteren Jahresverlauf sank die Inflationsrate dann unter Schwankungen auf bis zu 1,6 % im September, bevor sie zum Jahresende wieder anzog. Im Jahresdurchschnitt stiegen die Verbraucherpreise um 2,2 % und damit deutlich schwächer als 2023 (+5,9 %) und 2022 (+6,9 %). Der Rückgang der Inflationsrate war breit angelegt. Die Dienstleistungspreise verteuerten sich mit einer Jahresrate von 3,8 % zwar überdurchschnittlich, aber weniger kräftig als im Vorjahr (+4,4 %). Bei Nahrungsmitteln ließ die Teuerung noch stärker nach (+1,4 % nach +12,4 %), wobei im Berichtsjahr spürbare Preisanhebungen beispielsweise bei Speisefetten und Speiseölen rückläufigen Preisen in anderen Bereichen wie bei Molkereiprodukten und bei Gemüse gegenüberstanden. Energieprodukte verbilligten sich um 3,2 %, nachdem sie sich 2023 noch um 5,3 % verteuert hatten.

b) Finanzmärkte

Positive Entwicklung der Finanzmärkte trotz hoher Unsicherheiten

Das Jahr 2024 war durch hohe Unsicherheiten geprägt. Ursachen waren der anhaltende Krieg in der Ukraine, die Verschärfung des Nahostkonflikts, aber auch die erhöhte politische Unsicherheit, etwa durch das Ende der Ampelregierung in Deutschland, die Regierungskrise in Frankreich sowie die Wahl von Donald Trump zum neuen US-Präsidenten. Insgesamt haben sich die Finanzmärkte trotz der Unsicherheiten eher positiv entwickelt. Hierzu trugen sowohl die Zinssenkungen der Notenbanken im Jahr 2024 bei als auch die Aussicht auf weitere Zinssenkungen im Jahr 2025. Der KI-Boom war ein prägender Faktor für die Aktienmärkte und führte vor allem bei Technologiewerten zu starken Kursanstiegen. Gleichwohl war die Nervosität der Finanzmarktakteure insbesondere im Hinblick auf Zinssenkungen spürbar. Andeutungen von Notenbankern über künftige Zinsschritte oder auch einzelne Datenveröffentlichungen, die Hinweise auf künftige Zinsentscheidungen geben könnten, sorgten regelmäßig für hohe Volatilität und gehörten zu den marktbelegenden Themen des Jahres.

Europa: EZB zwischen persistenter Inflation und schwachem Konjunkturausblick

Nachdem die EZB die Leitzinsen in der ersten Jahreshälfte unverändert gelassen hatte, begann sie ab der Sitzung vom 6. Juni mit Zinssenkungen um jeweils 25 Basispunkte. Neben dem Rückgang der Inflation gab vor allem die Verschlechterung der konjunkturellen Lage im Euroraum Anlass zur Lockerung des geldpolitischen Restriktionsgrades. Insgesamt wurden nach Juni im September, Oktober und Dezember noch drei weitere Zinssenkungen vorgenommen, sodass der Zinssatz für die Einlagefazilität zum Jahresende um 100 Basispunkte niedriger bei 3,0 % lag.

c) Branchenbezogene Entwicklung

Die nachfolgenden Informationen entstammen den Veröffentlichungen des BVR zum „Geschäftsbericht der Genossenschaftsbanken“ vom 10. März 2025 und „Ergebnisentwicklung der Genossenschaftsbanken 2024“ vom 24. März 2025.

Kundenkreditgeschäft der Genossenschaftsbanken mit moderatem Zuwachs auch in der Wirtschaftslaute / Einlagengeschäft mit deutlicher Ausweitung

In einem gesamtwirtschaftlich weiterhin anspruchsvollen Umfeld entwickelte sich das Kredit- und Einlagengeschäft der 672 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD-Banken, Sparda-Banken sowie der sonstigen Genossenschaftsbanken mit ihren über 30 Millionen Privat- und Firmenkunden im Geschäftsjahr 2024 besser als erwartet. Im Vergleich zum Vorjahr gewann insbesondere das bilanzielle Kundeneinlagengeschäft wieder merklich an Dynamik.

Auch konnten die deutschen Genossenschaftsbanken in diesem dämpfenden Wirtschaftsumfeld ihre Kreditvergabe leicht steigern. So erhöhten sich die bilanziellen Kundenforderungen der Genossenschaftsbanken im Vorjahresvergleich um 20 Milliarden Euro auf 797 Milliarden Euro (+2,6 %). Die Steigerung der Kundeneinlagen der Genossenschaftsbanken Ende 2024 um 32 Milliarden Euro auf 892 Milliarden Euro (+3,7 %) lag vor allem daran, dass die Bankkunden ihre Bestände an Termineinlagen weiter aufstockten. Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 33 Milliarden Euro (oder 2,9 %) auf 1.208 Milliarden Euro.

Der Zinsüberschuss der Genossenschaftsbanken stieg im Berichtszeitraum um 0,8 % auf 20,5 Milliarden Euro, wobei sich die Zinserträge um 18,4 % erhöhten, während die Zinsaufwendungen um 66 % stiegen. Der starke Anstieg der Zinsaufwände resultierte insbesondere aus den Umschichtungen der Kundengelder in höherverzinsliche Einlagen auf der Passivseite. Der Provisionsüberschuss legte um 3,9 % auf 6,5 Milliarden Euro zu. Wie in den Vorjahren wird der größte Anteil des Provisionsüberschusses im Zahlungsverkehr generiert, gefolgt vom Vermittlungs- und Wertpapiergeschäft. Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen stiegen im Berichtszeitraum um 2,2 % auf 17,1 Milliarden Euro. Das Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (Teilbetriebsergebnis) erhöhte sich um 0,4 % auf 10 Milliarden Euro. Das Betriebsergebnis vor Bewertung stieg im Jahr 2024 insgesamt auf 11,3 Milliarden Euro, während sich das Bewertungsergebnis bei minus 1,7 Milliarden Euro bewegte. Das anziehende Insolvenzgeschehen bei Unternehmen und Verbrauchern spiegelt sich vor allem im erhöhten Bewertungsergebnis bei den Forderungen der Genossenschaftsbanken wider. Im Kreditgeschäft gab es Abschreibungen und Wertberichtigungen in Höhe von 2,1 Milliarden Euro, nach 1,7 Milliarden Euro im Vorjahr. Das positive Bewertungsergebnis im eigenen Wertpapiergeschäft in Höhe von 0,7 Milliarden Euro war 2024 durch Zuschreibungen und Wertaufholungen bei Wertpapiereigenanlagen geprägt. Der Jahresüberschuss vor Steuern stieg um 2,3 % auf 9,5 Milliarden Euro. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde erneut gestärkt, 2024 voraussichtlich um 4,6 Milliarden Euro. Steuern wurden in Höhe von 2,7 Milliarden Euro gezahlt, so dass nach Steuern ein voraussichtlicher Jahresüberschuss von 2,1 Milliarden Euro verbleibt.

d) Regionale Entwicklung

Die nachfolgenden Informationen entstammen dem IHK Karlsruhe Konjunkturbericht zum Jahresbeginn 2025.

Finanzdienstleistungen

Zum Jahresbeginn hat sich das Stimmungsbild unter den regionalen Finanzdienstleistern hauptsächlich aufgrund der Entwicklung im Kreditgewerbe im Vergleich zur Vorumfrage merklich eingetrübt. Im Kreditgewerbe konnten zwar mehr Institute als noch vier Monate zuvor ihr Geschäftsvolumen steigern, die Ertragsentwicklung hat sich jedoch per saldo verschlechtert. Während die Kreditnachfrage im Privatkundengeschäft gestiegen ist, sinkt die der Firmenkunden immer weiter. Die geringe Investitionsbereitschaft und die Vorsicht der Unternehmen bei langfristigen Krediten, aber auch die strengeren Maßstäbe der Institute, spiegeln sich in der stark rückläufigen Vergabe von Investitionskrediten wider. Nicht ganz so stark hat die Vergabe von Betriebsmittelkrediten abgenommen. Die Mehrheit der Institute plant angesichts zunehmender Insolvenzzahlen die Risikovorsorge zu erhöhen. Branchenübergreifend fallen die Geschäftserwartungen verhaltener aus.

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen.

Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank wird das Betriebsergebnis vor Bewertung (nachfolgend: "BE vor Bewertung") festgelegt. Die Kennzahl „BE vor Bewertung“ misst die Ertragskraft der Bank und wird wie folgt berechnet:

Zinsüberschuss zzgl. Provisionsüberschuss (= Bruttoertrag) abzgl. Verwaltungsaufwand (incl. Abschreibungen) zzgl. Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen = „BE vor Bewertung“

Strategisch wird ein Wert von 9,2 Mio. € bis zum Jahr 2029 angestrebt.

Als Leistungsindikator für die Wirtschaftlichkeit/Effizienz oder Produktivität unseres Instituts wurde die Cost Income Ratio (nachfolgend: "CIR") bestimmt. Sie stellt das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen (incl. Abschreibungen) zum Zins- und Provisionsergebnis sowie dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen dar. Strategisch wird ein Wert von 71,2 % bis zum Jahr 2029 angestrebt.

Das bilanzielle Kreditwachstum definieren wir als Indikator für die Leistungsfähigkeit. Wir streben ein strategisches Wachstum von rd. 2,3 % p.a. an. Auf Grund der Bedeutung des Kreditgeschäftes betrachten wir das gesamte bilanzielle Kreditwachstum.

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank durch nachhaltiges Wachstum werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen angemessene Eigenmittel benötigt. Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Kapitalausstattung dient die aufsichtsrechtlich festgelegte Gesamtkapitalquote, die sich ermittelt als Quotient der Eigenmittel zu den Eigenmittelanforderungen.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgen in den nächsten Abschnitten.

Bedeutsamste nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs oder der Lage von Bedeutung sind, bestehen nicht.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	949.025	933.555	15.469	1,7
Außerbilanzielle Geschäfte *)	150.256	145.216	5.040	3,5

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Die Erhöhung der Bilanzsumme um 1,7 % ist maßgeblich auf den Anstieg der Verbindlichkeiten ggü. Kunden zurückzuführen. Die Wertpapieranlagen wurden zugunsten der Forderungen an Kreditinstitute reduziert. Der deutliche Anstieg der Forderungen an Kreditinstitute resultiert neben dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus einem Rückgang der Forderungen an Kunden.

Die außerbilanziellen Geschäfte liegen über Vorjahresniveau. Ausschlaggebend war der deutliche Anstieg bei den anderen Verpflichtungen (Unwiderrufliche Kreditzusagen). Der Rückgang bei den Eventualverbindlichkeiten wurde durch die Ausweitung der Zinsswapgeschäfte im Rahmen der Zinsbuchsteuerung zum Teil kompensiert.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	610.814	623.261	-12.447	-2,0
Wertpapieranlagen	151.775	155.318	-3.543	-2,3
Forderungen an Kreditinstitute	122.324	89.187	33.137	37,2

Die Planung sah ein Wachstum im Kreditgeschäft in Höhe von 3,3 % vor, tatsächlich ergab sich ein Rückgang in Höhe von -2,0 %. Das prognostizierte Wachstum konnte insbesondere infolge der unter Plan liegenden Nachfrage im Firmenkundengeschäft nicht erreicht werden. Personelle Vakanz und ein erhöhter Aufwand im Risikomanagement haben dies noch verschärft. Die privaten Immobilienfinanzierungen konnten dagegen gesteigert werden. Im Durchschnitt der baden-württembergischen Kreditgenossenschaften ergab sich ein Volumenswachstum von 2,4 %.

Die betreuten Kundenkredite bei Verbundpartnern belaufen sich zum Jahresende 2024 auf 135,9 Mio. EUR.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.611	35.274	-4.663	-13,2
Spareinlagen	54.910	62.532	-7.622	-12,2
andere Einlagen	761.403	738.790	22.613	3,1

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist auf die Rückführung von Refinanzierungsmittel bei der DZ Bank AG zurückzuführen.

Die Entwicklung der Kundeneinlagen war geprägt durch die Zinssensibilität der Kunden. Um verstärkte Kapitalabflüsse zu vermeiden, wurde auch auf Verbundlösungen zurückgegriffen. Trotz dieses Umstandes konnte man den Rückgang bei den Spareinlagen mit Zuwächsen bei den anderen Einlagen deutlich überkompensieren. Das Wachstum der Kundeneinlagen liegt bei 1,9 % und damit unter dem ursprünglich geplanten Wachstum von 3,0 %. Im Durchschnitt der baden-württembergischen Kreditgenossenschaften ergab sich ein Wachstum von 3,4 %.

Die betreuten Kundenanlagen bei Verbundpartnern steigen um rd. 63,9 Mio. EUR (+10,0 %) auf 704,2 Mio. EUR.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	2.510	2.288	222	9,7
Vermittlungserträge	1.127	1.245	-118	-9,5
Erträge aus Zahlungsverkehr	3.261	3.215	46	1,4

Mit der Entwicklung des Dienstleistungsgeschäfts sind wir im Berichtsjahr noch zufrieden.

Hierbei ist gerade mit Blick auf die gesamte Entwicklung zu berücksichtigen, dass das wirtschaftliche Umfeld durch die Inflation und den Ukrainekrieg nach wie vor stark beeinflusst war, mit entsprechenden Auswirkungen auf die Sparfähigkeit unserer Kunden.

Die Erträge aus den Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften konnten aufgrund der weiter anhaltenden Nachfrage nach alternativen Investmentprodukten weiter gesteigert werden.

Der Rückgang der Vermittlungserträge ergibt sich hauptsächlich aus einem rückläufigem Kreditvermittlungsgeschäft.

Die Steigerung der Erträge aus dem Zahlungsverkehr resultiert aus einer Steigerung der Erlöse im Bereich der Provisionen des Kartengeschäfts.

Die insgesamt hinter unseren Erwartungen gebliebenen Provisionserträge sowie leicht erhöhte Provisionsaufwendungen führten schließlich dazu, dass wir die prognostizierten Ergebnisse aus dem Dienstleistungsgeschäft nicht erreichten.

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	17.995	17.917	78	0,4
Provisionsüberschuss ²⁾	6.650	6.638	12	0,2
Sonstige betriebliche Erträge	2.111	1.830	281	15,3
Verwaltungsaufwendungen	17.150	15.469	1.682	10,9
a) Personalaufwendungen	10.479	9.496	983	10,4
b) andere Verwaltungsaufwendungen	6.671	5.973	699	11,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	725	147	578	393,4
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	7.565	9.395	-1.829	-19,5
Bewertungsergebnis ⁴⁾	-2.330	-4.514	2.184	-48,4
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	5.236	4.881	355	7,3
Steueraufwand	2.330	2.395	-66	-2,7
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	1.500	1.000	500	50,0
Jahresüberschuss	1.406	1.485	-79	-5,3

¹⁾ GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

²⁾ GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

³⁾ Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

⁴⁾ Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Der Zinsüberschuss ist im Vergleich zum Vorjahr leicht und gegenüber unserer Planung deutlich gestiegen. Die ursprüngliche Planung sah einen um rd. 16,2 % niedrigeren Zinsüberschuss als im Vorjahr vor.

Diese positive Entwicklung ist im Berichtsjahr auf mehrere Gründe zurückzuführen.

Insgesamt konnte der Zinsertrag deutlich gesteigert werden, er liegt jedoch unter unserer ursprünglichen Planung. Auch wenn sich das im Berichtsjahr erzielte Neugeschäftsvolumen deutlich unter dem Planwert befindet, konnten wir dennoch von einem höheren Zinsniveau profitieren. Dies hat sich neben einem leicht höheren Ertrag aus dem Kundenkreditgeschäft auch in einem Mehrertrag aus dem Wachstum des Eigen geschäfts (insbesondere höhere und „risikolose“ Verzinsung von Kontoguthaben auf dem DZ-Bank Konto als „korrespondierende“ Position zu den gestiegenen Kundeneinlagen) widergespiegelt. Darüber hinaus konnten wir zinsbedingt von positiven Ausgleichszahlungen unserer Zinssicherungsgeschäfte profitieren, die einen maßgeblichen Anteil an dem gesteigerten Zinsertrag haben.

Der Zinsaufwand liegt im Berichtsjahr über dem Zinsaufwand des Vorjahres. Auch wenn wir unsere Kundeneinlagen deutlicher als geplant gesteigert haben, ist der Zinsaufwand insgesamt durch unser Konditionsanpassungsverhalten niedriger als ursprünglich geplant.

Insgesamt überwiegt das Ergebnis der deutlich positiven Zinserträge das Ergebnis des deutlich gestiegenen Zinsaufwands im Berichtsjahr.

Der Provisionsüberschuss konnte gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden. Diese Entwicklung ist durch eine Steigerung der Provisionserträge beeinflusst. Die ursprüngliche Planung sah einen Provisionsüberschuss in Höhe von 7,3 Mio. EUR vor. Die maßgeblichen Gründe für diese Entwicklung haben wir bereits bei der Entwicklung des Dienstleistungsgeschäfts dargelegt.

Die Verwaltungsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr sowie unseren ursprünglichen Planungen deutlich gestiegen.

Diese negative Entwicklung ist auf folgende Gründe zurückzuführen.

Bei den Personalkosten ist ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Die Abweichung gegenüber der Planung ist hauptsächlich in der Zahlung der Inflationsausgleichsprämie begründet.

Der Personalaufwand für das Jahr 2024 war mit rd. 10,2 Mio. EUR geplant.

Die Entwicklung bei den anderen Verwaltungsaufwendungen zeigt sich gegenüber dem Vorjahr und gegenüber der ursprünglichen Planung deutlich erhöht. Dies ist insbesondere auf folgende Gründe zurückzuführen. Neben der allgemeinen inflationsbedingten Preissteigerung ist der Ersatz von Debitkarten ursächlich für den Anstieg der Sachaufwendungen.

Die Abschreibungen zeigen sich gegenüber dem Vorjahr reduziert und liegen im Rahmen des Planwertes.

Der Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen zeigt sich gegenüber dem Vorjahr niedriger. Dieser wird maßgeblich beeinflusst durch lfd. Erträge aus der Vermietung und Verpachtung. Hier wurden im Jahr 2024 erstmals die Kosten von den anderen Verwaltungsaufwendungen in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verschoben. Dies führt zu deutlich höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen und beeinflusst dadurch maßgeblich das im Vergleich zum Vorjahr schlechtere Ergebnis. Für das Berichtsjahr ist wiederum zusätzlich zu berücksichtigen, dass durch den Verkauf einer ehemaligen Zweigstelle ein „sonstiger“ Ertrag in Höhe von rd. 262 TEUR (Vorjahr 328 TEUR) enthalten ist.

Die Reduzierung unseres Betriebsergebnisses vor Bewertung von TEUR 9.395 auf TEUR 7.565 ist somit maßgeblich durch die deutlich gestiegenen Verwaltungsaufwendungen gekennzeichnet. Gegenüber unserer ursprünglichen Planung kompensiert der bessere Zinsüberschuss die höheren Verwaltungskosten, so dass das Betriebsergebnis vor Bewertung deutlich über der ursprünglichen Planung für das Jahr 2024 abschließt.

Die CIR lag im Geschäftsjahr 2024 bei 70,9 % (Vorjahr: 64,2 %). Und damit deutlich günstiger als der erwartete Zielwert für 2024 von 79,3 %.

Die Entwicklung, insbesondere bezogen auf das Betriebsergebnis vor Bewertung sowie die CIR, kann uns gegenüber der Ursprungsplanung zufrieden stellen.

Das Bewertungsergebnis stellt sich negativ dar. Dies ist insbesondere auf einen deutlich erhöhten, allerdings im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Risikovorsorgebedarf im Kundenkreditgeschäft zurückzuführen. Bei den Wertpapieranlagen ergaben sich abermals Wertzuschreibungen.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit erlaubt eine Einstellung in den Fonds für allgemeine Bankrisiken.

Der Jahresüberschuss erlaubt neben einer Einstellung in die Ergebnisrücklagen eine satzungsgemäße Dotierung der Rücklagen sowie die Ausschüttung einer Dividende.

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden belaufen sich zum Jahresende 2024 auf 816,3 Mio. EUR und liegen mit 1,9 % (15,0 Mio. EUR) über dem Vorjahreswert.

Aufgrund der gestiegenen Zinsen haben sich die Einlagenzinsen im Berichtsjahr weiter vom historischen Tief erholt und bestätigen den Trend des vergangenen Jahres. Dies zeigt sich auch an der durchschnittlichen Verzinsung des Bestandes der Kundeneinlagen, der mit 0,95 % (VJ: 0,49 %) verzinst ist.

Im Berichtsjahr konnten die Kundeneinlagen weiter gesteigert werden und somit der im vergangenen Jahr begonnene positive Trend fortgesetzt werden.

Bei der Geldanlage standen nach wie vor die Sicherheit und Verfügbarkeit im Vordergrund.

Vor dem Hintergrund der weiterhin unklaren wirtschaftlichen und geopolitischen Entwicklung bevorzugen unsere Kunden nach wie vor liquide Anlageformen. Diese Tendenz drückt sich zum einen im Anteil der täglich fälligen Einlagen an der Bilanzsumme in Höhe von 60,8 % aus. In Summe sind die täglich fälligen Einlagen um 1,3 % (7,6 Mio. EUR) auf ein Volumen von 576,7 Mio. EUR gestiegen. Im Weiteren ist im Berichtsjahr eine Umschichtung aus Spareinlagen in Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist festzustellen. Diese haben sich um 8,8 % (15,0 Mio. EUR) auf ein Volumen von 184,7 Mio. EUR erhöht.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich um 4,7 Mio. EUR bzw. 13,2 % auf 30,6 Mio. EUR (Vorjahr: 35,3 Mio. EUR).

Der Anteil ist mit rd. 3,2 % an der Bilanzsumme im Rahmen der Refinanzierungsstruktur für unser Haus, im Verhältnis zum Anteil der Kundeneinlagen, von untergeordneter Bedeutung.

Mit dieser Zusammensetzung weichen wir auch vom Durchschnitt der baden-württembergischen Kreditgenossenschaften ab, die einen Anteil von 11,3 % an Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zeigen.

Investitionen

Im Jahr 2024 wurden in unserer Hauptstelle die Photovoltaikanlage sowie eine Wärmepumpe in Betrieb genommen. Mittels dieser Investitionen werden wir auch einen Teil unseres Strombedarfs nachhaltig erzeugen und somit unsere „Klimabilanz“ verbessern.

Weiterhin haben wir in die Umsetzung des Projekts „Mobiles Arbeiten“ investiert.

Auch wurde die im Jahr 2021 zu wohnwirtschaftlichen Vermietungszwecken erworbene Immobilie in der Mühlenstraße weiter saniert.

Auch wurde in die weitere Digitalisierung der Bank investiert. Diese Investitionen dienen der Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Volksbank Ettlingen eG. Darüber hinaus wurden Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in IT getätigt.

Liquidität

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Der Verpflichtung zur Unterhaltung von Mindestreservenguthaben sind wir stets nachgekommen. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Berichtszeitraum einen Wert von mindestens 147,4 % aus. Zum Bilanzstichtag lag die LCR bei 168,5 %.

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank ist maßgeblich geprägt durch das kleinteilige Kundengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung.

Bei Liquiditätsschwankungen kann die Bank auf hochliquide Aktiva sowie ausreichende Liquiditätsreserven auch in Form von Bankguthaben bei der DZ Bank AG zurückgreifen. Durch die Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und die Refinanzierungsfazilitäten der EZB bestehen weitere Refinanzierungsmöglichkeiten.

Vor diesem Hintergrund ist die Fähigkeit der Kreditgenossenschaft zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen jederzeit gesichert.

c) Vermögenslage

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	87.372	86.000	1.371	1,6
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	88.621	88.263	358	0,4
Harte Kernkapitalquote	17,5 %	16,6 %		
Kernkapitalquote	17,5 %	16,6 %		
Gesamtkapitalquote	18,7 %	17,8 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt von einem überdurchschnittlichen Anteil von Geschäftsguthaben der Mitglieder und den erwirtschafteten Rücklagen. Im Geschäftsjahr wurde das Eigenkapital durch Zuführung zu den Rücklagen und durch die Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken gestärkt. Die Geschäftsguthaben zeigen sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,15 % (Vorjahr: 0,16 %).

Die Gesamtkapitalquote nach CRR (Verhältnis der angerechneten Eigenmittel bezogen auf die risikobezogenen Positionswerte) übertrifft am 31. Dezember 2024 mit 18,7 % (im Vorjahr: 17,8 %) den vorgeschriebenen Mindestwert von 12,7 % gemäß CRR und Kapitalerhaltungspuffer. Auch die harte Kernkapitalquote und die Kernkapitalquote übersteigen die aufsichtlich vorgeschriebenen Werte.

Die Steigerung der Gesamtkapitalquote im Berichtsjahr ist darauf zurückzuführen, dass sich die risikogewichtete Aktiva, entgegen unseren Planungen, reduziert hat (maßgeblich durch das reduzierte Kundenkreditvolumen beeinflusst). Auch konnten gleichzeitig die Eigenmittel gestärkt werden.

Zum Bilanzstichtag verfügt die Volksbank Ettlingen eG über eine solide Kapitalbasis. Auf Grundlage unserer Kapitalplanung bis zum Jahr 2029 ist weiterhin eine solide Kapitalbasis für die geplante zukünftige Geschäftsausweitung und die Erreichung unserer Geschäftsziele vorhanden.

Die Kundenforderungen stellen mit einem Anteil von rd. 64 % unsere größte Vermögensposition dar.

Auf Basis nachfolgender Strukturkennzahlen zum 31.12.2024 sehen wir eine ausgewogene Streuung unserer Ausleihungen.

Von den Kundenforderungen entfällt ein Anteil in Höhe von 34,9 % auf Firmenkunden und ein Anteil von 65,1 % auf Privatkunden. Der Blankoanteil beträgt 26,3 %.

Dabei sind die Kundenforderungen mit einem Anteil von 98,96 % mit einem VR-Rating geratet.

Insgesamt besteht derzeit eine ausgewogene Branchenstreuung.

Die Forderungen an unsere Kunden haben wir zum Jahresende 2024 wieder entsprechend den handelsrechtlichen Vorgaben bewertet.

Die für erkennbare bzw. latente Risiken in angemessener Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen bzw. Rückstellungen und Vorsorgereserven nach § 340f HGB wurden von den entsprechenden Aktivposten bzw. Passivposten (unter dem Bilanzstrich) abgesetzt.

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft entwickelten sich wie folgt:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	114.475	129.232	-14.757	-11,4
Liquiditätsreserve	37.299	26.086	11.214	43,0

Von den Wertpapieranlagen entfällt der gesamte Anteil (100 %) auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5). Überschüssige Liquidität sowie durch Fälligkeiten oder Verkäufe freigewordene Mittel im Wertpapierportfolio wurden, aufgrund der attraktiven Verzinsung sowie der sehr eingeschränkten Kreditnachfrage, zu einem maßgeblichen Teil auf dem lfd. DZ-Bank Konto sowie in Termineinlagen „geparkt“. Bei den Anlagen wurde auf eine Ausgewogenheit zwischen Bonität, Rentabilität und Liquidität geachtet.

Die im Bestand befindlichen Wertpapiere im Aktivposten 5 wurden überwiegend dem Anlagevermögen zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Im Wertpapierbestand (A5) sind zu 78,20 % festverzinsliche und zu 21,80 % variabel verzinsliche Wertpapiere (jeweils ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzung) enthalten. Die Emittenten sind nicht überwiegend inländisch. Von den Wertpapieranlagen sind 100 % der Emittenten mit einem Rating im Investment Grade geratet. Wesentliche Veränderungen in der Struktur sowie Bonitätseinstufung bei den Wertpapieranlagen haben sich am Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr nicht ergeben.

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Obwohl wir unsere Wachstumsziele im Einlagen- und insbesondere Kreditgeschäft nicht erreicht haben, sind wir, aufgrund der Entwicklung unserer Ertragslage, dennoch zufrieden. Insgesamt sehen wir unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als geordnet an.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr eingehalten wurden. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen und -rückstellungen Rechnung getragen worden.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung liegt deutlich über dem Planwert.

Dies ist maßgeblich durch einen deutlich gegenüber der Planung gestiegenen Zinsüberschuss sowie einen gestiegenen Provisionsüberschuss bei gleichzeitig erhöhten Verwaltungsaufwendungen gekennzeichnet.

Das Bewertungsergebnis stellt sich negativ dar. Dies ist im Berichtsjahr insbesondere auf einen weiterhin erhöhten Risikovorsorgebedarf im Kundenkreditgeschäft zurückzuführen.

Insgesamt hat sich die Ertragslage gegenüber dem Vorjahr rückläufig, gegenüber der Planung jedoch spürbar positiv entwickelt.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem und -prozess

Unsere im Unternehmenshandbuch dokumentierte Geschäfts- und Risikostrategie basiert auf einem Strategieprozess und ist im Wesentlichen ausgerichtet auf das Kundengeschäft sowie das Eigenanlagegeschäft. Ergänzend werden die beiden Tochtergesellschaften berücksichtigt.

Mit Hilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung für einen Zeitraum von 5 Jahren steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Die Annahmen für die Markt- und Volumenentwicklungen erfolgen hierbei durch Experten auf Basis von Marktprognosen. Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen mit Unterstützung der Steuerungssoftware VR-Control ermittelt.

Die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Teilstrategien werden im Rahmen des von uns festgelegten Strategieprozesses regelmäßig und ggf. anlassbezogen überprüft. Das von uns verwendete Strategiemodell zeigt den organisatorischen Rahmen für die Strategie(über)prüfung und für die Vernetzung der strategischen und operativen Gesamtbanksteuerung auf.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die vollständige Vermeidung von Risiken, sondern vielmehr eine zielkonforme und systematische Risikohandhabung.

Wir haben ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert. Vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft sehen wir dies als eine zentrale Aufgabe an. Die zuständigen Organisationseinheiten Risikocontrolling und Marktservice Aktiv berichten unmittelbar an den Vorstand. In diesem Rahmen ist ein Risikocontrolling- und Managementsystem mit entsprechenden Instrumenten eingerichtet, um bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einleiten zu können.

Unsere Entscheidungsträger werden durch das interne Berichtssystem über die Geschäfts- und Risikoentwicklung frühzeitig informiert, um Maßnahmen zur Gegensteuerung ergreifen zu können.

Ziel des Risikomanagements unserer Bank ist es, Risiken, die den Erfolg wesentlich beeinflussen oder gar den Fortbestand gefährden können, frühzeitig zu erkennen sowie umfassend zu messen, zu überwachen und zu steuern. Integraler Bestandteil ist dabei die fortlaufende Sicherstellung der Risikotragfähigkeit. Die Planung und Steuerung der Risiken erfolgt auf Basis der Risiko- und Liquiditätstragfähigkeit der Bank unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie.

Die Bestimmung unserer Risikotragfähigkeit erfolgt sowohl in einer normativen als auch in einer ökonomischen Perspektive als komplementäre, sich ergänzende Ansätze. Unsere zur Risikotragfähigkeitssteuerung eingesetzten Methoden und Verfahren berücksichtigen somit das Ziel der Fortführung unseres Instituts (normative Perspektive), als auch den Schutz unserer Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht (ökonomische Perspektive).

Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive, die einen periodischen Steuerungskreis darstellt, zielt auf die Fortführung der operativen Geschäftstätigkeit. In der normativen Perspektive betrachten wir die Einhaltung regulatorischer Anforderungen. Die Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, sofern der ermittelte Kapitalbedarf die Einhaltung der Kapitalquoten bewirkt und sämtliche Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals erfüllt werden.

Die normative Perspektive bilden wir ausgehend von der Gesamtbankplanung über einen Zeithorizont von 5 Jahren ab. In dieser wird die Entwicklung des regulatorischen Kapitalbedarfs im Rahmen einer mehrjährigen Kapitalplanung bestimmt. Neben einem Planszenario werden mögliche abweichende Entwicklungen wie Bonitätsverschlechterungen im Kundenkreditgeschäft in einem adversen Szenario berücksichtigt.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive zielt auf den Schutz der Gläubiger ab. In der ökonomischen Perspektive, die in unserem Institut barwertig ermittelt wird, werden das Risikodeckungspotenzial und die konsistent dazu ökonomisch ermittelten Risiken gegenübergestellt. Die ökonomische Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, wenn die barwertigen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial laufend gedeckt sind. Die Bewertung des Risikodeckungspotenzials erfolgt unabhängig von Rechnungslegungskonventionen und aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen.

Ausgangspunkt bei der barwertigen Ermittlung des Risikodeckungspotenzials ist der Barwert (Marktwert) sämtlicher Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Dabei werden auch außerbilanzielle Größen berücksichtigt.

Auf Basis des ermittelten Risikodeckungspotenzials legen wir im Rahmen unseres Strategie- und Limitierungsprozesses einmal im Jahr unser Gesamtbankrisikolimit fest. Wir stellen dabei sicher, dass genügend freies Risikodeckungspotenzial zur Verfügung steht, um zukünftige Wertschwankungen aufzufangen.

Die Risikomessung für die in der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit berücksichtigten Risikoklassen erfolgt mithilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR)-Modelle mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % mit einem Risikobetrachtungshorizont von einem Jahr. Bei den Risikoklassen, für die kein statistisches Verlustverteilungsmodell verwendet wird, erfolgt eine expertenbasierte Risikoeinschätzung, die dem Ausmaß nach dem 99,9 %-Quantil entspricht. Die Risikoaggregation erfolgt ohne Berücksichtigung von Korrelationen zwischen den einzelnen Risikoarten additiv.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive war auf der Grundlage der verwendeten Verfahren und des vorhandenen Risikodeckungspotenzials gegeben und stellte sich zum Berichtsstichtag wie folgt dar.

Ökonomische Risikotragfähigkeit	2024	2023
Risikodeckungspotenzial in Mio. EUR	126,5	101,0
Gesamtbankrisikolimit in Mio. EUR	76,2	75,0
Gesamtbankrisiko in Mio. EUR	50,7	55,3
Auslastung des Gesamtbankrisikolimits in %	66,64	73,67
Auslastung des Risikodeckungspotenzials in %	40,12	54,69

Die Ermittlung der Liquiditätstragfähigkeit erfolgt ebenfalls in einer normativen und einer ökonomischen Perspektive anhand von aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen sowie einer Überwachung des Überlebenshorizonts.

Das bankintern festgelegte Mindestniveau der LCR beträgt 110 %. Die LCR betrug zum Berichtsstichtag 168,5 %.

Zusätzlich wird die Net Stable Funding Ratio (NSFR) als normative Mindestgröße in der Banksteuerung berücksichtigt. Diese zeigt das Verhältnis von verfügbarer zur erforderlichen stabilen Refinanzierung auf.

Die NSFR betrug zum Berichtsstichtag 125,1 %.

In der ökonomischen Perspektive werden neben der Plan-Liquiditätsablaufbilanz auch Stress-Liquiditätsablaufbilanzen vierteljährlich erstellt. Diese berücksichtigen die Liquiditätsauswirkungen von institutseigenen und marktweiten Ursachen sowie eine Kombination daraus. Wir haben einen Mindest-Überlebenshorizont von 4 Monaten für die Plan-Liquiditätsablaufbilanz sowie die Stress-Liquiditätsablaufbilanzen definiert, dieser wurde im Berichtszeitraum nicht unterschritten.

Die Risikomanagementziele und -strategien werden dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben und mit diesem erörtert.

Die eingerichteten Systeme und Verfahren des Risikomanagements sind dem Profil und der Geschäfts- und Risikostrategie der Bank sowie ihrer Größe angemessen und entsprechen den Anforderungen der MaRisk.

Risiken

Als Risiko definieren wir die negative Abweichung vom erwarteten Ergebnis bzw. Planwert aufgrund von Unsicherheit. Zur Beurteilung der Wesentlichkeit von möglichen Risiken verschafft sich unsere Geschäftsleitung, einmal im Jahr im Rahmen der Risikoinventur sowie anlassbezogen, einen Überblick über die Risiken unserer Bank auf Gesamtinstitutsebene. Dabei werden auch übergreifende Risiken wie das Modell-, Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiko sowie Risikokonzentrationen in der Wesentlichkeitsbewertung der einzelnen Risikoklassen berücksichtigt.

Wir unterscheiden folgende Risikoarten in der ökonomischen Risikotragfähigkeitsermittlung, deren Limithöhe sowie Risikoauslastung in der nachstehenden Tabelle aufgeführt sind.

Risiko	2024		2023	
	Limit in Mio. EUR	Auslastung in %	Limit in Mio. EUR	Auslastung in %
Kreditrisiko	23,5	64,15	23,5	70,00
Marktrisiko	44,0	64,99	43,0	73,88
Operationelles Risiko	2,7	80,28	2,5	80,07
Immobilienrisiko	6,0	82,47	6,0	83,90
Gesamtbankrisiko	76,2	66,64	75,0	73,67

Für unsere Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir konsistent zum Prognosezeitraum einen Zeitraum von einem Jahr zu Grunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird.

Bestandsgefährdende Risiken (wesentliche Risiken mit hohen Auswirkungen) liegen für den hier zugrunde gelegten Beurteilungszeitraum von einem Jahr nicht vor.

Adressenausfallrisiken bzw. Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern, der Ratingmigration und/oder der adressbezogenen Spreadveränderung entstehen. Es umfasst das Kreditrisiko im Kundengeschäft sowie im Eigengeschäft.

Das Kreditrisiko stufen wir als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein.

Kreditrisiko Kundengeschäft

Zur Steuerung des Kreditrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein (im Wesentlichen VR-Rating). Zur Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeiten verwendet die Bank vorrangig die Verfahren der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Um die Spezifika der einzelnen Kundensegmente abbilden zu können, sind für unterschiedliche Kundensegmente separate Ratingverfahren im Einsatz.

Gemäß unseren Grundsätzen zur Risikosteuerung nehmen wir zur Absicherung von Kreditrisiken werthaltige Sicherheiten herein. Ratingnoten und Sicherheiten fließen in alle relevanten Kreditprozesse ein - von der Kreditvergabe bis zur Kreditüberwachung.

Neben der Steuerung von Kreditrisiken auf Kundenebene nehmen wir die Steuerung auch auf Portfolioebene vor. Zu diesem Zweck ist ein Limitsystem implementiert. Im Rahmen der Kreditrisikosteuerung wird das Portfolio sowohl nach Bonitätsklassen, Größenklassen, Branchen, Sicherheiten und weiteren Risikotreibern sowie deren Entwicklung analysiert und die Einhaltung des Limitsystems überwacht.

Daneben stellen die Mindestanforderungen an die Kreditvergabe (gem. MaRisk und interne Kreditvergaberichtlinien) risikobegrenzende Maßnahmen beim Einzelgeschäft dar. Kreditentscheidungen werden in Abhängigkeit vom Risikogehalt über unterschiedliche Kompetenzstufen getroffen. Die Bewertung der Kreditengagements und gegebenenfalls die Bildung einer Risikovorsorge erfolgen in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Vorschriften. Als zentrales Kriterium für die Prüfung der akuten Ausfallrisiken wird die Nachhaltigkeit der Kapitaldienstfähigkeit herangezogen. Die Bank prüft die Bildung von Risikovorsorge bei Vorliegen von Frühwarnsignalen und Ausfallkriterien. Sanierungsbedürftige und notleidende Engagements werden in einem marktunabhängigen Bereich betreut bzw. überwacht.

Wir ermitteln mindestens vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Kundengeschäfte (KPM-KG) barwertig unter VR-Control einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk) aus dem Kundenkreditgeschäft. Die Berechnung erfolgt auf Basis von Kreditrisikoprämien in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die modellierten Verluste auf Basis des LGD-Modells als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Sektorparameter zugrunde liegen.

Zur Berücksichtigung des idiosynkratischen Verlustschätzungsrisikos wurde erstmals zum 31. Dezember 2024 ein institutsindividueller Korrekturfaktor berücksichtigt, der zu einer Risikoerhöhung von rund 20 % führt.

Auf dieser Basis ergibt sich zum 31. Dezember 2024 ein Credit-Value-at-Risk (CVaR) für die nächsten 12 Monate in Höhe von 5,1 Mio. Euro. Das entspricht einer Limitauslastung von 64,17 %.

Kreditrisiko Eigengeschäft

Bei den Eigenanlagen nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ Bank AG auf Basis externer Ratingagenturen. Auch hier werden die Risikoentwicklungen im Rahmen von VR-Control über ein Portfoliomodell überwacht. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Streuung der Eigenanlagen, Diversifikation in viele Anlageklassen und Beschränkung auf grundsätzlich gute Bonitäten.

Das Kreditrisiko bei Eigenanlagen wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption der Bank mindestens vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-EG) ermittelt. Grundlage der Berechnungen sind verschiedene Marktpartnersegmente, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen. Die Ermittlung des in der Risikomessung angesetzten unerwarteten Verlustes (Risikoszenario) basiert auf einer Haltedauer von 250 Tagen.

Für das Eigengeschäft ergibt sich auf dieser Basis zum 31. Dezember 2024 ein CVaR für die nächsten 12 Monate in Höhe von 9,9 Mio. Euro. Dies entspricht einer Limitauslastung von 64,14 %.

Zur Begrenzung der Einzelemittentenrisiken werden vom Vorstand kombinierte Kontrahenten- und Emittentenlimite ("Geschäftspartnerlimite") beschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat werden quartalsweise über die Entwicklung des Portfolios sowie über die Auslastung der Einzel- und Strukturlimite informiert.

Marktpreisrisiken bzw. Marktrisiken

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr, dass aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern Verluste entstehen können. Marktrisiken umfassen Zins-, Aktien- und Währungsrisiken sowie sonstige Marktrisiken.

Das Marktrisiko stuft die Bank anhand der Risikoinventur als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein.

Im Rahmen der ökonomischen Risikomessung des Zinsrisikos berechnen wir mindestens vierteljährlich einen Value-at-Risk, der auf einem historischen Zeitraum basiert. Als Szenariotechnik verwenden wir eine Skalierung über eintägige Verbarwertungen mittels Resampling.

Ferner ist die verlustfreie Bewertung des Bankbuchs gemäß IDW RS BFA 3 zu berücksichtigen. Per 31.12.2024 war die Bildung einer Drohverlustrückstellung nicht erforderlich.

Das Aktien- und Fremdwährungsrisiko haben wir als nicht wesentliches Risiko eingestuft.

Der damit zum 31. Dezember 2024 ermittelte Value-at-Risk beläuft sich auf 28,6 Mio. Euro mit einer Limitauslastung von 64,99 %.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in der Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, des Refinanzierungskostenrisikos und des Marktliquiditätsrisikos auftreten.

Zahlungsunfähigkeitsrisiken treten ein, wenn Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht in ausreichender Höhe erfüllt werden können. Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn die Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann oder die Refinanzierungsmittel nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehen. Marktliquiditätsrisiken treten ein, wenn Anlagen nicht zum gewünschten Zeitpunkt oder in der geplanten Höhe liquidiert werden können.

Die Bank erachtet das Liquiditätsrisiko insgesamt als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechts und als betriebswirtschaftlich niedriges Risiko.

Zur Begrenzung von Abruftrisiken sind Strukturlimite insbesondere für Einlagen und dauerhaft zur Verfügung gestellte Kreditzusagen implementiert.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein.

Anhand der Risikoinventur stufen wir operationelle Risiken als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich gering ein.

Die Bank hat eine einheitliche Festlegung und Abgrenzung der operationellen Risiken zu den anderen betrachteten Risikokategorien vorgenommen und diese in den Organisationsrichtlinien fixiert und kommuniziert.

Wesentliche operationelle Risiken werden regelmäßig identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden.

Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Hier betrachten wir insbesondere die Teilbereiche "Zentrales Rechenzentrum" und "IT-Risiken Bank". Über die IT-Risiken, die das Rechenzentrum betreffen, erhalten wir regelmäßige Berichte vom IT-Dienstleister einschließlich Darstellung der eingeleiteten Maßnahmen bei Problemen. Über die Beseitigung der im Rahmen von Sonderprüfungen durch die Finanzaufsicht ermittelten Mängel beim IT-Dienstleister wurde zeitnah an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Die vereinbarte Meilensteinplanung wurde eingehalten.

Für alle wesentlichen Schadensereignisse in Bezug auf bankinterne IT-Risiken besteht ein umfassender Versicherungsschutz. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf die Anforderungen aus dem IT-Bereich abgestimmt.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare und die Inanspruchnahme juristischer Beratung im Fall von Rechtsstreitigkeiten.

Im Rahmen der ökonomischen Perspektive wird für die operationellen Risiken mindestens vierteljährlich ein Value-at-Risk (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % mit Hilfe von dem Tool Awado opRisk berechnet.

Das zum 31. Dezember 2024 ermittelte gesamte operationelle Risiko beläuft sich auf 2,1 Mio. Euro (Limitauslastung 80,28 %).

Immobilienrisiko

Strategisch definieren wir zwei wesentliche Gruppen von Objekten mit unterschiedlichen Investitionsabsichten: Objekte mit bankgeschäftlichem Hintergrund und Renditeobjekte.

Objekte mit bankgeschäftlichem Hintergrund dienen der strategischen Ausrichtung der Bank. Dazu gehören insbesondere Gebäude, in denen wir langfristig mit einer Geschäftsstelle vertreten sein wollen.

Investitionen in Renditeobjekte bzw. Vermietungsobjekte erfolgen unter dem Aspekt der betriebswirtschaftlich sinnvollen Generierung von Zusatzerträgen (insbesondere im Rahmen einer entsprechenden Asset-Allocation in zinsunabhängige Ertragsquellen als Ergänzung zu den weiteren Eigenanlagen) oder der Einsparung von Kosten sowie des Substanzerhalts.

Anhand der Risikoinventur stufen wir das Immobilienrisiko als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich gering ein

Da Neubau bzw. Erwerb von Objekten mit bankgeschäftlichem Hintergrund derzeit von geringer Bedeutung sind, liegt der Schwerpunkt der Betrachtung im Risikocontrolling bei den Renditeobjekten. Die Risiken liegen insbesondere in der vermögensmäßigen Bewertung und im Ertrag der Objekte (Bewertungs- und Ertragsrisiko inklusive Baukostenrisiko). Daneben sind Liquiditätsrisiken zu betrachten. Bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten der unter Renditegesichtspunkten neu erworbenen bzw. neu zu errichtenden Immobilien wird von der Bank zunächst bei Projektbeginn sichergestellt sein, dass diese marktgerecht sind und die Ertragswerte der Immobilien im Rahmen aktueller Marktwertermittlungen liegen. Für die Zukunft können bei erheblichen Marktveränderungen Wertkorrekturen jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Als Basis für die Parameter „Veränderung der Immobilienwerte“ werden sowohl für Wohn- als auch für Gewerbeimmobilien entsprechend verfügbare Zeitreihen herangezogen. Diese Indizes bestehen seit vielen Jahren und umfassen damit auch negative Ereignisse wie z. B. die Finanzmarktkrise 2008/2009 und die Eurokrise 2011. Sie sind öffentlich zugänglich und liegen für verschiedene Immobilienkategorien vor.

Der damit zum 31. Dezember 2024 ermittelte Value-at-Risk beläuft sich auf 4,9 Mio. Euro mit einer Limitauslastung von 82,47 %.

Weitere Risiken

Unter dieser Kategorie analysieren wir alle nicht bankspezifischen Risiken. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dabei potenziellen Beteiligungsrisiken, dem Reputationsrisiko, Geschäfts- und strategisches Risiko (inkl. Vertriebsrisiko), Produktivitätsrisiko und Sachwertrisiko. Die Wesentlichkeit dieser Risiken überprüfen wir regelmäßig und anlassbezogen. Aktuell stufen wir alle sonstigen Risiken als unwesentlich ein.

Gesamtbild der Risikolage

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit in beiden Perspektiven (ökonomisch und normativ) unter den von uns definierten Risikoszenarien bzw. Plan- und Stressszenarien gegeben. Die internen Simulationen kommen darüber hinaus zum Ergebnis, dass die Liquidität sichergestellt ist und die Eigenmittelanforderungen erfüllt werden.

Zum 31. Dezember 2024 ist das Gesamtrisikolimit der Bank zu 66,64 % ausgelastet, der Anteil des Gesamtrisikos am gesamten Risikodeckungspotenzial beträgt 40,12 %.

Insgesamt hat sich die Risikolage im Vergleich zum Vorjahr reduziert, was insbesondere auf die Auswirkungen der Restlaufzeitenverkürzung im zinstragenden Geschäft zurückzuführen ist. Der Jahresverlauf 2024 war von Unsicherheiten auf Grund von deutlich erhöhten Kreditrisiken im Kundengeschäft gekennzeichnet, was zu einem Anstieg der Kreditrisikoprämien geführt hat. Die Risikolimitauslastung bewegte sich im Jahresverlauf zwischen einem Auslastungsgrad von 66,6 % bis 73,7 %.

Für das Jahr 2025 prognostizieren wir eine Erhöhung der bankspezifischen Risiken, die im Wesentlichen aus Zins- und Kreditrisiken resultieren. Die bestehenden anhaltenden Unsicherheiten am Zins- und Kapitalmarkt sowie aus dem geopolitischen Umfeld können sich auf die Risikolage der Bank auswirken. Die Auswirkungen sind in der Gesamtbankplanung entsprechend berücksichtigt. Entsprechend planen wir, das Eigenkapital durch Thesaurierung aus dem laufenden Ergebnis weiter zu stärken.

Unter den von uns getroffenen Planannahmen ist die Risikotragfähigkeit für 2025 gegeben. Für den Liquiditätsbedarf stehen verschiedene strategische Refinanzierungsinstrumente zur Verfügung, so dass wir nach unserer Planung davon ausgehen, dass die Liquiditätstragfähigkeit auch für 2025 gegeben ist.

Bei einer gegenüber dem Planszenario deutlich ungünstigeren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, die wir im risikoartenübergreifenden, adversen Szenario simulieren, ergeben sich durch eine Senkung der Sicherungswerte und eine Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeiten deutlich höhere Bewertungsaufwendungen für das Kundenkreditgeschäft. Die Bewertungsaufwendungen für die Eigenanlagen steigen durch die Simulation mit steigenden Creditspreads. Durch die Annahme von steigenden Zinsen, Margeneinengung sowie Einlagenrückgang ergeben sich negative Effekte auf das Zinsergebnis.

Chancen für die geschäftliche Entwicklung und die Ertragslage bestehen bei einer gegenüber unseren Erwartungen günstigeren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. In diesem Umfeld könnten die in unserer Planung berücksichtigten Bewertungsaufwendungen für das Kundenkreditgeschäft sowie der Eigenanlagen nicht in der prognostizierten Höhe erforderlich werden. Zudem könnte ein Wirtschaftswachstum über den unserer Prognose zugrundeliegenden Annahmen zu einer höheren Kreditnachfrage und Wachstum im Kredit- und Dienstleistungsgeschäft mit positiven Auswirkungen auf den Zins- und Provisionsüberschuss führen.

D. Prognosebericht

Die Prognosen, die sich auf die künftige Entwicklung der Volksbank Ettlingen eG beziehen, stellen unsere Einschätzung der wahrscheinlichen künftigen Entwicklung auf Basis der uns zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen dar. Da Prognosen mit Unsicherheit verbunden sind bzw. sich durch die Veränderung der zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können, ist es möglich, dass die tatsächlichen künftigen Ergebnisse, gegebenenfalls deutlich, von den zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts getroffenen Erwartungen über die voraussichtlichen Entwicklungen abweichen. Eine verlässliche Prognose ist aufgrund des weiterhin schwelenden Russland-Ukraine-Konfliktes sowie des Nahostkonflikts und der weiterhin eingetrübten konjunkturellen Aussichten besonders schwierig.

Zusätzlich belastend wirken die innen- und außenpolitischen Unsicherheiten nach den Wahlen in den USA und der Neuwahl in Deutschland.

Dementsprechend hoch bleibt daher die Volatilität an den Geld- und Kapitalmärkten weltweit.

Hinsichtlich unserer Prognose gehen wir von folgenden übergeordneten Planungsannahmen aus:

Die wenn auch nach wie vor abgeschwächten aber im Zeitverlauf wieder zunehmend positiven konjunkturellen Rahmenbedingungen im Geschäftsgebiet der Volksbank Ettlingen eG bleiben unverändert gut.

Aufgrund der Tatsache, dass die wirtschaftliche Lage in Baden-Württemberg und insbesondere im Geschäftsgebiet nach wie vor positiv ist, wird angenommen, dass im Geschäftsgebiet ein höheres Wachstumspotenzial besteht als im bundesweiten Schnitt.

Strategisch wird weiterhin eine Wachstumsstrategie forciert.

Im Kundenkreditgeschäft sehen wir nach zwei Jahren der Konsolidierung bzw. des Rückgangs ein gesundes und stabiles Wachstum. Die Nachfrage nach Immobilien hat sich weiterhin verbessert, was sich positiv auf die private Immobilienfinanzierung auswirken wird. Auch bei unseren Firmenkunden verzeichnen wir eine gestiegene Investitionsbereitschaft.

Durch den Zinsrückgang im Jahr 2024 haben sich die Passivmargen bei den variabel verzinslichen und kurzfristigen Kundeneinlagen wieder eingengt, befinden sich aber mit Blick auf die Historie weiterhin auf einem höheren Niveau. Zur Würdigung der Zinsentwicklung wurden über ein Margenszenario entsprechende Nachholeffekte, welche im Zeitverlauf trotz konstanter Zinsentwicklung wieder zu einer Einengung der Margen führen, berücksichtigt. Die angenommenen Nachholeffekte ergeben sich aus der weiteren Intensivierung des Wettbewerbs aufgrund der Liquiditätsverknappung am Geld- und Kapitalmarkt, wodurch sich insbesondere die Geschäftsbanken über Kundeneinlagen „günstiger“ refinanzieren können. Weiterhin wird eine Zunahme der Zinssensibilität der Bestandskunden erwartet.

Die Erreichung der Vertriebsziele (Volumen, Ertrag, Deckungsbeiträge, etc.) und damit auch der Zins- und Provisionserträge wird durch die Steigerung der Marktdurchdringung und Potenzialausschöpfung gewährleistet. Wir möchten erster Ansprechpartner unsere Kundinnen und Kunden für alle Fragen rund um das Bankgeschäft sein und für eine angemessene Versorgung mit Versicherungs- und Bankprodukten sorgen.

Unsere Eckwertplanung basiert auf folgenden wesentlichen Annahmen:

Für das Jahr 2025 wird ein prozentuales Wachstum im Kundenkreditgeschäft von 2,3 % und bei den Kundeneinlagen von 3,0 % geplant.

Die Wachstumsannahmen der Kundeneinlagen stützen sich auf die im Rahmen der Wertpapierjahresplanung durchgeführten Analysen und Hochrechnung zur Geldvermögensbildung im Geschäftsgebiet und der für das Jahr 2025 geplanten Termingeld-Aktionen.

Das Eigengeschäft reduziert sich mit Ausnahme der Wertpapiere, die eine Anrechnungsfähigkeit im Rahmen der LCR aufweisen, kontinuierlich zugunsten des Wachstums im Kundenkreditgeschäft. Es ist keine Aufnahme von zusätzlichen Refinanzierungen vorgesehen.

Auf Basis der oben dargestellten Planung der Geschäftsstruktur und unter der Prämisse eines konstanten Zinsniveaus wird der Zinsüberschuss ermittelt.

Der Zinsüberschuss für das Jahr 2025 wird um rd. 5 % niedriger als im Berichtsjahr prognostiziert. Dabei gilt zu berücksichtigen, dass durch den Rückgang der Konditionen am Geldmarkt auch die Zinserträge aus den variabel verzinslichen Aktiva und Derivaten geringer ausfallen. Durch die Annahmen zum Neukreditgeschäft ist in den Folgejahren ein kontinuierlicher Anstieg der Zinserträge zu verzeichnen.

Daneben sehen wir einen steigenden Provisionsüberschuss auf rd. 7,7 Mio. EUR vor. Der in der Planung zugrunde gelegte Zuwachs ist hauptsächlich auf eine Anpassung der Kontoführungsgebühren sowie auf höhere Erträge aus dem Wertpapier-, Depot- und Versicherungsgeschäft zurückzuführen.

Die Planung des Personalaufwands ist aus dem Stellenbesetzungsplan abgeleitet. Dieser stellt die Funktionsfähigkeit der Volksbank Ettlingen eG zukunftsgerichtet sicher. Ein regelmäßiger Soll/Ist-Abgleich mit Überprüfung der zugrundeliegenden Annahmen wird vorgenommen. Altersbedingte Fluktuationen werden genutzt. Eine reguläre tarifliche Steigerung der Gehälter um 5 % haben wir berücksichtigt. Der Personalaufwand 2025 wird mit rd. TEUR 10.663 geplant und liegt damit um 1,8 % höher als die Personalaufwendungen für das Berichtsjahr.

Die Höhe der Sachaufwendungen wird im Jahr 2025 auf Basis detaillierter Budgets mit TEUR 6.797 um rd. 1,9 % höher liegen als der Sachaufwand im Berichtsjahr. Die Prognose beinhaltet, soweit für das entsprechende Budget relevant, eine jährliche Kostensteigerung. Weiterhin wurden bereits Potenziale für Kosteneinsparungen einbezogen.

Aus der Kapitalplanung für die Jahre bis 2029 ergeben sich für das geplante Wachstum im Kreditgeschäft unter der Prämisse von Rücklagenzuführungen derzeit keine Erkenntnisse für zusätzlichen Kapitalbedarf. Dabei können die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie die internen und externen Anforderungen eingehalten werden.

Für den bedeutsamsten Leistungsindikator Betriebsergebnis vor Bewertung prognostizieren wir für 2025 ein Ergebnis in ähnlicher Größenordnung wie im Berichtsjahr.

Für die Cost-Income-Ratio erwarten wir im Jahr 2025 einen Wert von 76 %.

Für das Jahr 2025 wird die geplante Gesamtkapitalquote mit 17,3 % prognostiziert. Damit können die notwendigen Ertragsansprüche generiert und die internen und externen Kapitalanforderungen eingehalten werden.

Ettlingen, 16. Mai 2025

Volksbank Ettlingen eG

Der Vorstand:

Matthias Heck

Christian Henne